

Raunächte
EXERZITIEN ZU DEN ZWÖLF HEILIGEN NÄCHTEN
inspiriert durch den evangelischen Theologen Jörg Zink



___ . Heilige Nacht: Träume beachten



Heute wissen wir, dass Träume helfen, Alltagserfahrungen zu verarbeiten, innere Motive bestimmter Lebensphasen zeigen und auf Herausforderungen vorbereiten können. Für den evangelischen Theologen Jörg sind manche Träume auch eine vergessene Sprache Gottes: „Träume rufen uns zur Umkehr, zum Umdenken, zum Aufbruch.“ Josef aus der Weihnachtsgeschichte hat durch seine Träume göttliche Anweisungen erfahren, die sein Leben und das seiner Familie verändert haben. Jörg Zink empfiehlt, aufmerksam auf Träume zu hören, denn: „Wie Gedanken nicht aus Luft bestehen, sondern Energien sind, so sind es noch vielmehr die Träume.“ Er gibt den Impuls:

Manchmal kommen die Zeichen, Bilder und Signale von Gott. Ich muss also auf meine Träume achten, damit ich nicht überhöre, was Gott mir sagen will.

Reflexionsfragen:

- Kannst du einen Traum aus der letzten Zeit nacherzählen?
- Welche Stimmung und welches Gefühl hat der Traum bei dir hervorgerufen?
- Möchtest du dich mit vertrauten Menschen über diesen Traum und seine möglichen Bedeutungen austauschen?
- Gibt es wiederkehrende Muster in deinen Träumen?
- Was hilft dir zu unterscheiden, ob ein intensiver Traum eine alte Angst reaktiviert oder ein hilfreicher Hinweis ist?
- Was hältst du davon, ein Traumtagebuch zu führen, um Zusammenhänge zu erkennen?

Persönliche Gedanken:

